

Unternehmensforum vom 20. bis 22. November in der LuxExpo

„contact“ im Zeichen des „Networking“

Am gestrigen Nachmittag wurde in den Ausstellungshallen der LuxExpo auf Kirchberg die Unternehmensbörse „contact“ eröffnet, die den Unternehmen aus der Großregion und darüber hinaus die Gelegenheit bieten soll. Untereinander verstärkt in Verbindung zu treten, sich über mögliche Partnerschaften, Zusammenschlüsse oder Betriebsübernahmen zu informieren und vor allem auch, wie es der Name bereits erkennen lässt, neue Kontakte zu knüpfen oder Partner für die gemeinsame Realisierung von Projekten zu finden.

Modell für dieses Unternehmensforum sind die „b2fair“-Veranstaltungen, die unter massiver Beteiligung der Luxemburger Handelskammer in den letzten Jahren bereits im Rahmen der großen Hannover Industriemesse veranstaltet wurden. Neben Berufskammern und zahlreichen privaten Akteuren haben sich auch die beiden Ministerien für Wirtschaft



Wirtschaftsminister Jeannot Krecké (3.v.l.) bei seinem Eintreffen auf der wirkungsvoll gestalteten Unternehmensbörse Photo: F. Aussems

und Mittelstand an dieser Veranstaltung beteiligt, für deren technische Abwicklung Brain & More sorgt, während Fortis Banque Luxembourg als Hauptsponsor figuriert. Nicht weniger als 120 Unternehmen beteiligen sich an diesem Event, das in dieser Form erstmals in Luxemburg veranstaltet wird.

Dennoch habe man das Risiko auf sich genommen, so Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer, in seiner Begrüßungsansprache, wobei er unterstrich, dass es notwendig sei, derartige Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, um den Unternehmen neue Wege zu zeigen und neue Möglichkeiten der Expansion zu bieten. In den letzten Jahren habe das Internet zwar viele neue Informations- und Austauschmöglichkeiten geschaffen, letztendlich komme es bei

den Wirtschaftsabläufen aber auch immer noch auf die direkten Kontakte zwischen den Menschen an.

Neben der reinen Information biete „contact“ aber auch eine Vielzahl von Konferenzen und anderen Veranstaltungen, die Programm bereichern und damit den Ansprüchen von Ausstellern und Besuchern gleichermaßen entgegen kommen dürften. Besonders interessant sei auch die Beteiligung von Vertretern aller möglichen Gruppen von Akteuren, von den selbständigen Unternehmen über die Beratungsfirmen, die Finanzinstitute bis hin zu Ausbildungsinstituten und öffentlichen Verwaltungen, die alle in irgendeiner Form in die Wirtschaftsabläufe eingreifen. Die verschiedenen Euro Info Centres würden mit ihrer Erfahrung auf dem

Gebiet der Unternehmenspartnerschaften für einen wirksamen Rahmen sorgen, so Gramegna.

Für Wirtschaftsminister Jeannot Krecké, der eine definitive Entscheidung über den künftigen Standort für die luxemburgische Messegesellschaft für das kommende Frühjahr in Aussicht stellte, sind Messen prioritäre Veranstaltungen und Orte, wo wirtschaftlicher Austausch gefördert wird und wo jeder zeigen kann, zu was er fähig ist. Dies gelte in einem umso höheren Ausmaß, als sich Luxemburg mehr denn je als Teil der Großregion zeigen muss, deren Wirtschaftskraft immer mehr ins Feld geführt werden muss, wenn es gilt, den Standort Luxemburg in der Welt zu verkaufen.

Die Mitwirkung der luxemburgischen Handelskammer bei der

„b2fair“ auf der Hannover Messe unter Leitung von Sabrina Sagramola habe in den letzten Jahren den Nutzen derartiger Unternehmensbörsen auf Messestandorten unter Beweis gestellt, so der Minister, der auch betonte, dass noch längst nicht alle Mittel und Instrumente, die zur Wirtschaftsförderung bereit gestellt wurden, den erhofften Nutzen finden. Diese Messe biete auch eine gute Gelegenheit, sich mit diesen Instrumenten besser vertraut zu machen.

Letztendlich liege diese Veranstaltung auch voll auf der Linie der Lissabon-Strategie, die den Unternehmen den Weg in eine von Technologie und Wissen geprägte Zukunft öffnen soll.

> Nic. Dicken